



Schulprogramm Stand 01.11.2013

3.4.2.5. Berufsorientierung in der Oberstufe

Warum „Berufsvorbereitung“ in der Oberstufe?

Die Schülerinnen und Schüler äußern gerade im letzten Jahr der Oberstufe den Wunsch, wie ihre gleichaltrigen Freunde in ihrem Umfeld über das Thema „Arbeitswelt“ informiert zu werden. Die Entlassschülerinnen und -schüler erhalten nicht mehr automatisch einen Arbeitsplatz in der Werkstatt für behinderte Menschen. Viele junge Erwachsene durchlaufen auch Maßnahmen für den Allgemeinen Arbeitsmarkt.

In der schulischen Organisation hat es sich in den letzten Jahren bewährt, diesen Themenkomplex bereits frühzeitig aufzugreifen. Somit kann in den verbleibenden zwei Jahren Berufspraxisstufe intensiver, umfassender und gezielter auf die Arbeitswelt individuell vorbereitet werden.

Wie wird dies im Unterricht umgesetzt?

Vor allem im letzten Oberstufenjahr wird Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit den folgenden Angeboten nahe gebracht:

- Arbeiten mit der Praktikumsmappe „Leitfaden zum Beruf“
(Bezugsquelle: Paul-Kraemer-Schule, Badstr.1A, 50226 Frechen): Inhalte sind u.a.: Mein Weg zur Arbeit, Meine Stärken, Vorbereitung, Dokumentation und Nachbereitung von Praktika und Beratung
- Klassenunterricht, Projektwochen und Kursangebote mit berufsbezogenen Themen: wie Arbeitsfelder, Werken, Kunst, Textil, Mobilitätstraining (Mofa und Bus), Deutsch mit dem Schwerpunkt *Bewerbung und Gesprächsführung*, Wohnen und Haushaltsführung, Umgang mit Geld, soziale Kontakte
- Vorbereitung, Betreuung und Nachbereitung von Praktika: im Rahmen von Elternberatung, Aufgreifen von Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler, Anbieten von unterrichtlichen Themen, Kooperation mit außerschulischen Institutionen

Wie sieht die Kooperation mit außerschulischen Institutionen aus?

Die Schule hat mit verschiedenen Trägern im Bereich Berufsvorbereitung u.a. Verträge zur Zusammenarbeit geschlossen. Diese Maßnahmen wurden zusätzlich von der Berufspraxisstufe auf die Oberstufe ausgeweitet. Bisherige Kooperationspartner sind die LVR Integrationsfachdienste (IFD),



Schulprogramm Stand 01.11.2013

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW), Sozialwerk Dürener Christen sowie das „Regionale Übergangsmanagement (RÜM)“ des Kreises Düren.

Die Mitarbeiterinnen des Integrationsfachdienstes sind konkret der Schule zugeordnet, um eine konstante Begleitung zu gewährleisten. In speziell konzipierten Modulen (z.B. im Rahmen der „Initiative Inklusion“) mit verschiedenen Schwerpunkten arbeiten ausgewählte Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen. Anschließend erfolgt eine individuelle Auswertung in einem Beratungsgespräch. Dazu werden die Schülerin/ der Schüler, die Erziehungsberechtigten sowie eine Lehrkraft der Klasse eingeladen. In der Berufspraxisstufe wird auf diesen Modulen aufgebaut. Weiterhin stehen diese Fachkräfte zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler/ Lehrkräfte beim Praktikum zur Verfügung.

Das Land NRW stellt Mittel für die Berufsvorbereitung zur Verfügung. Diese müssen von der Schule jedes Jahr beantragt werden. Erfolgt die Bewilligung, so können Projekte wie „Komm auf Tour“ (Initiator Kreis und Stadt Düren, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), Seminare („Berufsorientierungscamp“) bei der FAW oder Praktikumstage beim Sozialwerk Dürener Christen durchgeführt werden. Diese Angebote werden von den Schülerinnen und Schülern sehr gerne angenommen, da sie dort die Möglichkeit haben, sich mit Gleichaltrigen aus anderen Schulformen (nicht nur Förderschulen) auszutauschen. Ziel ist die individuelle Potentialanalyse zur Entdeckung eigener Stärken und besonderer Fertigkeiten. Außerdem lernen sie wichtige Ansprechpartner aus der Berufswelt kennen und können Kontakte knüpfen.

Was bietet die Christophorus-Schule darüber hinaus in Bezug auf die Berufsorientierung?

Gemeinsam mit der benachbarten Förderschule Geistige Entwicklung im Kreis Düren gründeten Kolleginnen und Kollegen der Christophorus-Schule 2008 den „Runden Tisch Übergang Schule - Beruf im Kreis Düren“. Dort haben Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte, Kolleginnen und Kollegen der Oberstufe und der Berufspraxisstufe sowie Kooperationspartner die Möglichkeit, freiwillig an der Veranstaltung „Runder Tisch“ aktiv oder auch als Gast teilzunehmen und sich in entsprechenden Arbeitsgruppen einzubringen. In diesen regelmäßig drei Mal jährlich stattfindenden Treffen werden Themen zur Zukunft der Schülerinnen und Schüler nach der Schule bearbeitet.